



RES LEADER–Region Niederrhein: natürlich lebendig!

Alpen, Rheinberg, Sonsbeck, Xanten



Kurzfassung

Regionale Entwicklungsstrategie 2014 – 2020 zur Bewerbung als LEADER–Region Niederrhein: *natürlich lebendig!*



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums.
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete im Rahmen des
"NRW-Programms Ländlicher Raum 2014 – 2020".





Intro und Impressum

Mit der vorliegenden Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) 2014 – 2020 bewirbt sich die Region Niederrhein erstmalig um die Ankerkennung als nordrhein-westfälische LEADER-Region in der neuen EU-Förderperiode 2014 – 2020.

Die Region Niederrhein baut mit der LEADER-Bewerbung auf den positiven Kooperationserfahrungen in verschiedenen Bereichen der interkommunalen Zusammenarbeit auf und sieht die LEADER-Bewerbung als Chance, in der Region einen aktiven regionalen bottom-up-Prozess mit der Bevölkerung in Gang zu setzen. Inhaltlich setzt die Regionale Entwicklungsstrategie an den Wurzeln eines gewachsenen Natur-, Kultur-, Sozial- und Wirtschaftsraums mit den Erkenntnissen aus vielen Jahren kooperativer Zusammenarbeit an und definiert Entwicklungsschwerpunkte für die Jahre 2014/2015 – 2023 (n+3).

Die Erarbeitung der vorliegenden Regionalen Entwicklungsstrategie erfolgte unter Einbindung einer breiten Öffentlichkeit und gezielter Beteiligung strategierelevanter Akteursgruppen.

Wir danken allen an den Ergebnissen Beteiligten für ihre Unterstützung!

Begleitung und Moderation:

Vera Lauber raumplanung
Dipl.-Ing. Vera Lauber
Im Forst 9
D-52499 Baesweiler
Tel +49 (0)2401. 69 20 973
Mobil +49 (0)179. 90 30 419
info@veralauber.de, www.veralauber.de

Freie Mitarbeiter:
Dipl.-Ing. Nina Hangebruch, Dortmund
Dipl.-Geogr. Peter Niehoff, Mönchengladbach

Bild- und Kartennachweis:

Titelseite:
li. 1, 5, re. 1-5 : VLr, Alter Rhein, Feld bei Alpen, Beteiligung LEADER-Bewerbung
li. 2: Stadt Rheinberg, Terra Zoo
li. 3: Stadt Xanten, Hees
li. 4: Gemeinde Sonsbeck, Regenrückhaltebecken im Winter

Seite 1:
Karte: servievorschlag, Düsseldorf
Foto: Stadt Rheinberg

Herausgeber und Kontakte:

Die Bewerberkommunen:

Gemeinde Alpen
Rathausstraße 5
46519 Alpen
Bürgermeister Thomas Ahls
LEADER-AG: Ulrich Geilmann
ulrich.geilmann@alpen.de
Tel.: 02802 / 912-610
www.alpen.de

Stadt Rheinberg
Kirchplatz 10
47495 Rheinberg
Bürgermeister Hans-Theo Mennicken
LEADER-AG: Sonja Helmich
sonja.helmich@rheinberg.de
Tel.: 02843 / 171-403
www.rheinberg.de

Gemeinde Sonsbeck
(federführende Gemeinde)
Herrenstraße 2
D-47665 Sonsbeck
Bürgermeister Heiko Schmidt
LEADER-AG: Georg Tigler, Britta Heistrüvers
georg.tigler@sonsbeck.de
Tel.: 02838 / 36-160
www.sonsbeck.de

Stadt Xanten
Karthus 2
46509 Xanten
Bürgermeister Thomas Görtz
LEADER-AG: Christina Kutschaty
christina.kutschaty@rathaus-xanten.de
Tel.: 02801 / 772 – 301
www.xanten.de

Hinweis:

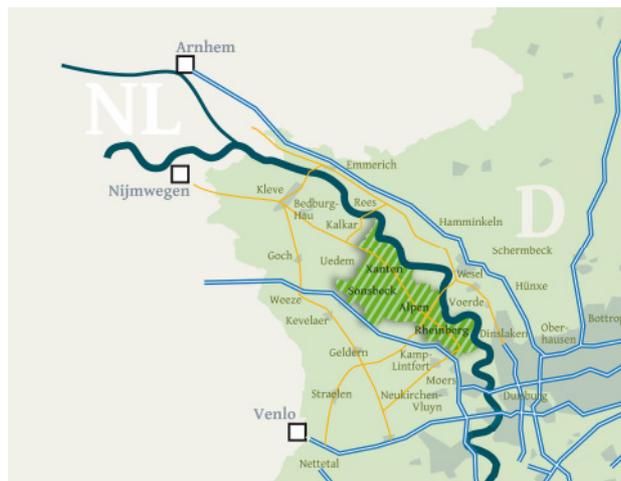
Wir verzichten zum Zweck der besseren Lesbarkeit auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen. Alle Personenbezeichnungen gelten für beiderlei Geschlecht.

Druck: auf Recyclingpapier aus 100 % Altpapier



1. Lage und Abgrenzung der LEADER-Bewerberregion Niederrhein

Die LEADER-Bewerberregion Niederrhein ist ein kooperativer Zusammenschluss der linksrheinischen **Gemeinden Alpen und Sonsbeck sowie der Städte Rheinberg und Xanten im Kreis Wesel**. Das Gebiet der vier Kommunen umfasst rund 73.020 Einwohner und eine Fläche von 26.268 ha. Mit dem Regionsnamen „LEADER-Region Niederrhein: natürlich lebendig!“ geht die Bewerberregion auf die naturräumlichen und lebendigen sozial- und wirtschaftsräumlichen Verflechtungen der vier Kommunen als ländlicher Region inmitten in der Landschaft des Niederrheins ein.



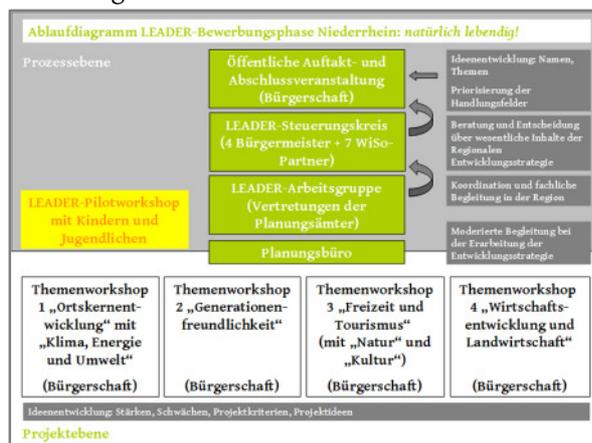
Die Region liegt im Westen Nordrhein-Westfalens am unteren Niederrhein zwischen dem Ruhrgebiet und den niederländischen Städten Arnhem, Nijmegen und Venlo. Die Kommunen gehören zur Bezirksregierung Düsseldorf und sind über den Kreis Wesel Mitglied im Regionalverband Ruhr. **Naturräumlich** liegt die Region in der Terrassenlandschaft der niederrheinischen Tiefebene am unteren Niederrhein und bildet eine naturräumlich zusammengehörige Einheit. Die Region wird durch den Rhein im Osten naturräumlich begrenzt. Ein besonderes geologisches Merkmal der Region liegt in dem Niederrheinischen Höhenzug, der die Kommunen der Region verbindet. **Wirtschaftsräumlich** verfügt die Region traditionell im Bereich der Landwirtschaft und heute in verschiedenen starken Wirtschaftsbranchen über eine gemeinsam gewachsene Struktur. Das Gebiet wird durch den Rhein einerseits und die A 57 andererseits räumlich begrenzt und gleichzeitig für wirtschaftliche Aktivitäten erschlossen. **Sozialräumlich** blickt die Region auf eine gemeinsame historische Entwicklung zurück. Ein besonders bekannter Teil der regionalen Geschichte ist die Zeit der Römer.

2. Methodik und Ablauf der Erarbeitung der Regionalen Entwicklungsstrategie



Die Regionale Entwicklungsstrategie wurde im Rahmen eines von Anfang an breit aufgestellten bottom-up-Prozesses gemeinsam mit der regionalen Bevölkerung, themenbezogenen Entwicklungspartnern sowie Entscheidungsträgern erarbeitet und über die vier Bewerberkommunen Alpen, Rheinberg, Sonsbeck und Xanten koordiniert. In den Veranstaltungen sowie über drei öffentliche Aufrufe wurden Vorschläge für Regionsnamen, Themen, Stärken, Schwächen, Projektkriterien und Projektidee gesammelt:

- 04.09.2014: Öffentlicher Ideenaufwurf „Namen und Themen der Region“
- 01.10.2014: Öffentliche Auftaktveranstaltung
- 20.10.2014: Öffentlicher Projektideenaufwurf
- 20.10.2014: Themenworkshop 1 „Ortskernentwicklung“ mit „Klima, Energie und Umwelt“
- 23.10.2014: Themenworkshop 2 „Generationenfreundlichkeit“
- 11.11.2014: Themenworkshop 3 „Freizeit und Tourismus“ (mit „Natur“ und „Kultur“)
- 13.11.2014: Themenworkshop 4 „Wirtschaftsentwicklung und Landwirtschaft“
- 25.11.2014: Projektideenaufwurf Schulen
- 16.12.2014: LEADER-Pilotworkshops mit Kinder- und Jugendlichen an der Europaschule in Rheinberg
- 15.01.2015: Öffentliche Abschlussveranstaltung





Ein besonderer zielgruppenspezifischer Schwerpunkt im Rahmen des LEADER-Bewerbungsprozesses lag in der **Einbindung von Kindern und Jugendlichen sowie Eltern und Schulen**. Die Einbindung von Kindern und Jugendlichen in den LEADER-Bewerbungsprozess erfolgte pilothaft in Zusammenarbeit mit der Europaschule in Rheinberg im Rahmen eines LEADER-Pilotworkshops am 16.12.2014. Die Koordination und fachliche Begleitung in der Region erfolgten über eine **LEADER-Arbeitsgruppe**, bestehend aus Vertretern der vier Kommunen (Planungsämter). Zu Beginn des **LEADER-Bewerbungsprozesses wurde ein Steuerungskreis** gegründet der anfangs aus den vier Bürgermeister der Bewerberkommunen bestand. Ab dem 3. Treffen wurde der Steuerungskreis in Hinblick auf die **Anforderungen an das zukünftige LEADER-Entscheidungsgremium** um indikativ ausgewählte Wirtschafts- und Sozialpartner (WiSo-Partner), unter Einbindung von mindestens 1/3 Frauen, erweitert. Der Steuerungskreis begleitete die LEADER-Bewerberregion bei der Erarbeitung der Regionalen Entwicklungsstrategie.

3. / 4. Regionale Ausgangslage, SWOT-Analyse, Entwicklungsnotwendigkeiten

Die SWOT-Analyse erfolgte auf Grundlage der durch die Bürgerschaft vor und in der öffentlichen Auftaktveranstaltung benannten Themen. Die regionalen Entwicklungsnotwendigkeiten und -potenziale wurden aus den einzelnen themenbezogenen SWOT-Analysen, welche auf den Ergebnissen des breit aufgestellten Beteiligungsprozesses basieren, unmittelbar abgeleitet. Die regionalen Entwicklungsschwerpunkte der LEADER-Bewerberregion „Niederrhein: natürlich lebendig!“ 2014 – 2020 liegen in fünf Themenfeldern.

Querschnitts-Themenfeld: Smarte Regionalentwicklung			
Themenfeld 1: Ortskernentwicklung mit Klima, Energie und Umwelt	Themenfeld 2: Generationen- freundlichkeit	Themenfeld 3: Freizeit, Tourismus, Natur und Kultur	Themenfeld 4: Wirtschaft und Landwirtschaft

5. Regionsname und Entwicklungsziele mit Rangfolge

Regionsname: Der Prozess zur Namensfindung wurde durch die Bewerberregion bereits vor der öffentlichen Auftaktveranstaltung bottom-up über einen Presseaufwurf eingeleitet. Der „gemeinsame Nenner“ zahlreicher Namensvorschläge wurde schließlich in der Einfachheit und mit großem Selbstbewusstsein gefunden und bietet aufgrund hoher Neutralität einen großen Gestaltungsspielraum für die Zukunft:

LEADER-Region Niederrhein

Im Rahmen des 4. Treffens des LEADER-Steuerungskreises wurde der Namensvorschlag beraten und um folgende Namenserweiterung ergänzt:

LEADER-Region Niederrhein: natürlich lebendig!

Die Namenserweiterung beschreibt den Charakter der Region und der Menschen, die in ihr leben, und gleichzeitig eine Zielvorstellung für die Zukunft. „**Natürlich**“ geht auf die natur- und landschaftsräumlichen Besonderheiten der vier Kommunen Alpen, Rheinberg, Sonsbeck, Xanten ein. Umwelt, Natur und Landschaft sind die Grundlage sozialen und wirtschaftlichen Handelns. Die Region ist durch Kinder- und Jugendfreundlichkeit, Angebote für alle Generationen und wirtschaftliche Aktivitäten als „**lebendige**“ Region bekannt. Diesen Charakterzug will sie weiter ausbauen. Beide Begriffe spiegeln das Selbstverständnis der Region wieder, sich zwischen der Metropole Ruhr und den niederländischen Zentren zu behaupten und vital zu sein. **Die Dörfer bilden die Keimzelle der Region. Diese gilt es regional zu vernetzen.**

Leitbild: Das Leitbild berücksichtigt die zentralen Handlungsbedarfe der Region für den Förderzeitraum 2014 – 2020 und geht gleichzeitig auf die übergeordneten Ziele für die Entwicklung des ländlichen Raumes der EU und des Landes Nordrhein-Westfalen ein. Die Akteure der LEADER-Bewerberregion Niederrhein haben sich im Rahmen des 4. Steuerungskreises und der Abschlussveranstaltung auf folgendes Leitbild verständigt:

„Die LEADER-Region Niederrhein, als kooperativer Zusammenschluss der Kommunen Alpen, Rheinberg, Sonsbeck und Xanten, ist eine lebhaft und ausgeglichene Region mit eigener Identität zwischen Metropole Ruhr und niederländischen Zentren. Die Menschen, die naturräumlichen und kulturhistorischen Höhepunkte ziehen Bewohner wie Besucher an. Kinder und Jugendliche sind die Zukunft der Region. Dessen ist sich die Region bewusst und handelt danach. Die Umwelt liegt der naturverbundenen Region am Herzen, für ihren Erhalt und ihre Entwicklung setzt sie sich ein. Alle Menschen und alle Generationen sind in der Region willkommen, dies ist der Charakter einer offenen und herzlichen Region. Natur, Landschaft und Boden sind die Schätze, die wesentlichen (Wirtschafts-) Grundlagen der Region, auf der sie auch zukünftig aufbauen will.“



Regionale Entwicklungsziele und SMART-Teilziele: Die durch die SWOT-Analyse, den regionalen Entwicklungsbedarfen und die Potenziale des Gebiets identifizierten Themen bilden die Grundlage für die regionalen Entwicklungsziele, die SMART-Teilziele und die Ableitung der regionalen Handlungsfelder. Die regionalen Entwicklungsziele gehen auf übergeordnete Zielsetzungen der EU, des Bundes und des Landes NRW ein.

6. / 7. Entwicklungsstrategie und Aktionsplan

LEADER-Region Niederrhein: <i>natürlich lebendig!</i>			
Querschnitts-Handlungsfeld: „junger Niederrhein“ (Smarte Regionalentwicklung)			
Projektbündel (PB): Regionale Identität, Vernetzung und bottom-up-Strukturen			
Projektbündel (PB): KinderLEADER			
Handlungsfeld 1: „energischer Niederrhein“ (Ortskernentwicklung mit Klima, Energie und Umwelt)	Handlungsfeld 2: „generationen- freundlicher Niederrhein“ (Generationen- freundlichkeit)	Handlungsfeld 3: „aktiver Niederrhein“ (Freizeit, Tourismus, Natur und Kultur)	Handlungsfeld 4: „geschäftiger Niederrhein“ (Wirtschaftsentwicklung und Landwirtschaft)
<ul style="list-style-type: none"> - PB: Vernetzte Orts(innen)-entwicklung - PB: Kreativ- und Nah-versorgungszentren - PB: Regionale Energie-gewinnung und Klima-schutz 	<ul style="list-style-type: none"> - PB: generationen-gerechtes Wohn- und Leerstandsmanage-ment - PB: Familien, Präven-tion und Inklusion - PB: Bildung, Weiter-bildung / qualifizie-rung, Schullandschaft 	<ul style="list-style-type: none"> - PB: Rad- und Wander-tourismus - PB: Kultur-Schätze (Generationen im Dialog) - PB: Gesundheit, Ent-schleunigung, Spiritua-lität - PB: Freizeit- und Tourismusangebote - PB: Natur, Landschaft, Niederrhein 	<ul style="list-style-type: none"> - PB: Wirtschaft, Ausbildung, Standort-entwicklung - PB: Zukunftsinfra-struktur - PB: Landwirtschaft und Regional-vermarktung

Die Entwicklungsstrategie für die LEADER-Bewerberregion Niederrhein: *natürlich lebendig!* 2014 - 2020 verfolgt das übergeordnete Ziel, durch integrierte, innovative und nachhaltige Ansätze die ländliche Region als natürliche und lebendige Region zwischen Metropole Ruhr und niederländischen Zentren gemeinsam für die Zukunft stark zu machen. Auf diesem Weg will die Region insbesondere Kinder und Jugendliche mitnehmen. Aufbauend auf den regionalen Entwicklungsnotwendigkeiten, -potenzialen und -zielen stecken fünf Handlungsfelder, ein Querschnitts-Handlungsfeld und vier themenbezogene Handlungsfelder, die Themenschwerpunkte für den zukünftigen regionalen Entwicklungsprozess ab. Innerhalb der Handlungsfelder konkretisieren Projektbündel die einzelnen Entwicklungsziele. Die Projektbündel bündeln gleichzeitig einzelne Projektideen innerhalb der Handlungsfelder themenbezogen. Die Titel der Handlungsfelder, in Form von Adjektiven, gehen dabei auf die regionalen Oberthemen und Zielvorstellungen innerhalb der Handlungsfelder ein und beschreiben gleichzeitig den Charakter der Region und der Menschen, die in ihr leben. Die fünf Handlungsfelder leisten jeweils Beiträge zu „Niederrhein: natürlich lebendig!“ und zu dem übergeordneten Ziel einer „Nachhaltigen Entwicklung“. Gleichzeitig werden in den Handlungsfeldern „Synergien zu anderen europäischen Fonds und nationalen Förderprogrammen“ aufgezeigt.

Querschnitts-Handlungsfeld „junger Niederrhein“

„Junger Niederrhein“ bedeutet einerseits, mit jungen, innovativen Ideen einen regionalen Entwicklungsprozess bottom-up in Schwung zu bringen. Andererseits geht dieses Handlungsfeld intensiv auf die Jüngsten der Region ein, die Kinder und Jugendlichen. Diese sollen zukünftig bei regionalen Ideen gefragt und intensiv in regionale Entwicklungs- und Entscheidungsprozesse eingebunden werden. Insbesondere den Schulen der Region kommt dabei als Akteure eine wesentliche Rolle in der Vermittlung von Interessen und Wissen zu. Gleichzeitig spielt der Vernetzungsgedanke in allen regionalen Entwicklungsbereichen eine zentrale Rolle, um lokale Strukturen und Angebote enger zusammenzubringen und gemeinsame Synergieeffekte zu nutzen. Diese Aufgaben spiegeln sich in den beiden Projektbündeln wieder. Leitmaßnahmen sind u. a.:

- Gründung der LAG Niederrhein und Einrichtung des Regionalmanagements als LEADER-Koordinierungsstelle
- Schüler machen LEADER
- Sterne der Region



Handlungsfeld 1 „energischer Niederrhein“

„Energischer Niederrhein“ steht für eine entschlossene, emphatische und energiebewusste Regionalentwicklung. In diesem Sinne geht es in diesem Handlungsfeld darum, die eigene Zukunft in der Region und in den einzelnen Dörfern gestalterisch in die Hand zu nehmen. Zu den Themen zählen insbesondere eine flächenschonende und vernetzte Entwicklung der Dörfer sowie die mit der Lebensqualität verbundenen Nahversorgungsstrukturen (Daseinsvorsorge, Mobilität, Energie). Gleichzeitig spielt in diesem Handlungsfeld das Thema Klimaschutz in die (bau-liche) Entwicklung und Vernetzung der Siedlungen eine wichtige Rolle. Leitmaßnahmen sind u. a.:

- Qualifizierungsoffensive (und Qualitätssicherung) Zukunftsbau - die Passivhaus-Region
- Dorftreff Obermörmtter
- Dorfzentrum nach Schließung der Grundschule in Vynen (Mitte 2015)
- Projekt Grünschatz
- Vernetzte Dörfer
- "Heart Centres"
- Aufbau eines digital unterstützten Biomasse-, Holzcluster- und Heckenmanagements
- Bildungs- und Erlebnisprojekt - Klima, Energie und Nachhaltigkeit - für Kinder und Jugendliche
- Nachbarschaftsberatung

Handlungsfeld 2 „generationenfreundlicher Niederrhein“

„Generationenfreundlicher Niederrhein“ bedeutet, generationenspezifische Angebote zu entwickeln oder zu vernetzen. Dazu soll der Austausch zwischen den verschiedenen Generationen gefördert und generationenübergreifende Entwicklungsansätze unterstützt werden. Ziel ist es, in jedem Lebensalter eine hohe Lebensqualität und Lebensfreude zu entwickeln. Freundlich soll in den Projekten dabei der Umgang mit allen Menschen, unabhängig von Alter, Herkunft sowie körperlicher oder psychischer Behinderungen, sein. Leitmaßnahmen sind u. a.:

- Region Alpen, Sonsbeck, Rheinberg, Xanten zum barrierefreien Sozial- und Wirtschaftsraum entwickeln
- Generationenübergreifendes Wohnen
- Inklusionsnetzwerk regionaler Arbeitsmarkt
- Eine Region kümmert sich: planvolle Hilfe für Flüchtlinge
- Umweltbildung für alle - Inklusion inklusive! Ein außergewöhnliches Umweltbildungs-Zentrum
- „Frühe Hilfen“ - Präventionsmaßnahmen für Kinder und junge Familien
- Ärztliche Versorgung

Handlungsfeld 3 „aktiver Niederrhein“

„Aktiver Niederrhein“ geht auf die enge Naturverbundenheit der Region ein. Entwicklungen in der Natur stehen niemals still, sondern befinden sich in einem stetigen und ruhigen Fluss. Durch die Natur und Landschaft mit ihren topographischen Erhöhungen am Niederrhein bieten sich in der Region zahllose Möglichkeiten aktiv zu werden, sich zu bewegen. Dies steht auch für die Philosophie der Region sich fortlaufend weiter zu entwickeln. Ländliche naturnahe und gesundheitsorientierte Freizeit- und Naherholungsansätze bilden den Kernbereich dieses Handlungsfeldes. Leitmaßnahmen sind u. a.:

- Erzähl mal! - Dialog der Generationen
- Ort(e) der Gesundheit auf den fünf Säulen Sebastian Kneipps
- Menzelener Freizeitsee
- Vermarktung und Vernetzung der niederrheinischen Wallfahrtsorte
- Streuobstwiesen Kapitale
- Ackerrandstreifen und Kopfbäume entlang von Wegen

Handlungsfeld 4 „geschäftiger Niederrhein“

„Geschäftiger Niederrhein“ steht für eine wirtschaftsbewusste und unternehmensstarke Region. Dieses Handlungsfeld bildet eine Klammer um die Themen Wirtschaft, Ausbildung und Standortentwicklung, neue Zukunftsinfrastrukturen sowie zukunftsfähiger neuer Entwicklungsansätze für die Landwirtschaft, als traditioneller und landschaftsprägender Wirtschaftszweig der Region. Leitmaßnahmen sind u. a.:

- Konzept zur Verbesserung der Breitbandversorgung
- Mobile Kommunikation (v. a. solarbetriebene Ladestationen an Bushaltestellen/öffentlichen Plätzen)
- Ökowandermarkt in der Region (Regionalvermarktung)

Kooperationen, Vernetzung und Zusammenarbeit mit Institutionen

- „Lippe-Issel-Niederrhein“, „Wittgenstein“, „Leistende Landschaft“, „Welterbe Oberes Mittelrheintal (Rheinland-Pfalz)“
- Sterne der Region, transnationales Filmprojekt für Jugendliche und junge Erwachsene
- Europaschule Rheinberg, Hochschule Rhein Waal, Kreis Wesel, Regionale 2016



8. Struktur und Eignung der Lokalen Aktionsgruppe (LAG)

Die Region gründet bei Anerkennung als LEADER-Region die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Niederrhein als eingetragenen Verein, welcher den in der Bewerbungsphase begonnenen Regionalen Entwicklungsprozess fortführt und für die Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie verantwortlich ist. Alle interessierten Bürger, Wirtschafts- und Sozialpartner sowie öffentliche Partner aus der Region können unter den in der Vereinsatzung dargelegten Bedingungen Mitglied in der LAG werden. Der Vorstand ist das LEADER-Entscheidungsgremium der LAG Niederrhein. Er wird von der Mitgliederversammlung gewählt und besteht zukünftig aus mindestens 51 % Wirtschafts- und Sozialpartnern und mindestens 1/3 Frauen. Die LAG Niederrhein richtet in der LEADER-Region eine Geschäftsstelle und ein Regionalmanagement mit 1,5 Arbeitsstellen ein.

KinderLEADER: Die Region will Kinder und Jugendliche intensiv in den LEADER-Prozess einbinden. Kinder und Jugendliche können sich auf verschiedenen Ebenen bzw. in verschiedenen Gremien der LAG engagieren. Eine Vernetzung zwischen den Schülervertretern der weiterführenden Schulen ermöglicht die Einbindung eines Vertreters dieses Netzwerks in das LEADER-Entscheidungsgremium (Vorstand).

Transparente Projektauswahl: Die Projektauswahlkriterien dienen zukünftig der LAG wie den Akteuren im Regionalen Entwicklungsprozess als Grundlage für die Qualifizierung und Förderentscheidung von (LEADER-)Projekten. Neue Projektideen können laufend bei der LAG eingereicht werden.

Die Mindestkriterien dienen als Checkliste und müssen für ein Projekt vollständig erfüllt sein. Anhand der Qualitätskriterien werden für jedes Projekt Punktbewertungen vorgenommen. Die „Qualitätskriterien aus den Themenworkshops“ basieren auf den bürgerschaftlich getragenen Projektkriterien, welche im LEADER-Bewerbungsprozess in den Themenworkshops entwickelt wurden. Neben den übergreifenden Mindest- und Qualitätskriterien wurden „Handlungsfeldspezifische Qualitätskriterien aus den Themenworkshops“ abgeleitet. Diese dienen der reinen Projektqualifizierung in den einzelnen Handlungsfeldern und werden nicht unmittelbar zur Projektauswahl hinzugezogen, können jedoch einen Eindruck über thematische Schwerpunkte der vorgestellten Projektidee vermitteln.

Regionalfonds LAG Niederrhein und finanzielle Beteiligung: Zur regionalen Förderung von Projekten richtet die LAG Niederrhein einen Regionalfonds ein. Für die finanzielle Beteiligung in Projekten übernimmt der Regionalfonds eine Schlüsselfunktion, in dem er fördert statt sanktioniert. Die Region Niederrhein möchte die mögliche prozentuale Förderquote für LEADER-Projekte nicht begrenzen, sondern motivieren und fördern. Daher unterstützt die LEADER-Region strategisch besonders relevante Projekte über den Regionalfonds.

Prozessmonitoring und (Selbst)Evaluierung: Die Zielerreichung und der Umsetzungsstand der Regionalen Entwicklungsstrategie werden durch die zukünftige LAG kontinuierlich im Rahmen der Monitoring- und Evaluierungsmaßnahmen überprüft, um einen möglichen Steuerungsbedarf zu erkennen. Hierüber kann der Regionale Entwicklungsprozess fortwährend an neue Herausforderungen und Bedarfe angepasst werden.

9. Finanzierungskonzept mit Zuordnung indikativer Budgets pro Handlungsfeld

Der LEADER-Bewerberregion Niederrhein stehen bei Anerkennung als LEADER-Region rund 2.300.000 € an LEADER-Mitteln für regionale Projekte zur Verfügung. Das Finanzierungskonzept setzt den regionalen finanziellen Rahmen für die zukünftige Förderung der LAG (inkl. Regionalmanagement) und der in den einzelnen Handlungsfeldern geplanten Projekte und Maßnahmen. Die Zuordnung indikativer Budgets pro Handlungsfeld erfolgt unter Berücksichtigung des Aktionsplans und ermöglicht dabei einen möglichst großen Gestaltungsspielraum für die Projektentwicklung im laufenden LEADER-Prozess. Das Finanzierungskonzept geht insbesondere darauf ein, dass die im Rahmen des LEADER-Bewerbungsprozesses eingereichten Projektideen nach Anerkennung als LEADER-Region, im Rahmen der Projektentwicklungs- und -entscheidungsabläufe in der LAG, zu qualifizieren sowie die benötigten Budgets zu belastbaren Kostenansätzen zu konkretisieren sind. Die Projektauswahl liegt bei der LAG. Die Projektentwicklung soll zukünftig in allen Handlungsfeldern gleiche Entwicklungschancen erfahren. Hierdurch wird nicht nur die Motivation aller bislang in den LEADER-Bewerbungs- und zukünftigen LEADER-Prozess Beteiligten gestärkt, sondern auch eine integrierte handlungsfeldübergreifende Projektentwicklung gefördert. Daher erfolgt die Zuordnung des Budgets nach benötigtem Budget für die LAG (inkl. Regionalmanagement) und der Zuordnung eines eigenen Budgets für das Querschnitts-Handlungsfeld, auf die themenbezogenen Handlungsfelder paritätisch.

